

Es ist soweit: c2c-Saisonopening 2011



Pfälzer Wald und Pfälzer Weinstraße

14./15. Mai 2011

Nach dem langen und schneereichen Winter wird es allerhöchste Zeit, unsere



Cabrios aus dem Winterschlaf zu wecken und wieder an frische Luft, Sonne und warme Temperaturen zu gewöhnen.

Damit unsere Weckversuche nachhaltig erfolgreich sind, starten wir gleich mit einem 2-Tages-Trip in die Pfalz. Dort werden nicht nur jede Menge Kurven



auf uns lauern, sondern auch potenzielles Hüftgold in Form von gutem Essen und ausgezeichnetem Wein.



Welche Grausamkeiten erwarten euch?

Tag 1:

Damit wir für die schönen Dinge des Tages genügend Zeit haben, werden wir zur Anfahrt auf den express way, sprich die A8 nach Karlsruhe zurückgreifen. Auch hinter Karlsruhe droht uns noch für ein kurzes Stück die Autobahn, genauer gesagt, die A65, die wir in Edenkoben verlassen, um in den Pfälzer Wald einzutauchen. Am ersten Tag werden wir uns dem nördlichen Teil des Pfälzer Waldes widmen. Beginnen werden wir mit der Auffahrt zur Kalmit, von deren Aussichtsturm wir – bei



klarem Wetter – einen super Blick auf die Weinstraße und die Rheinebene haben werden. Danach werden wir kreuz und quer durch den Naturpark fahren und uns auch von furchterregenden Namen wie „Totenkopfstraße“ nicht abschrecken lassen. Natürlich werden wir auch durch das Elmsteiner Tal



fahren (muss ich mehr sagen, als das diese Strecke am Wochenende



für Biker gesperrt ist?) und zum Johanniskreuz. Ich hoffe, ihr bekommt unterwegs keine unkontrollierbaren Lachattacken, wenn wir an Namen wie Sauermilchtälchen, Kehrdichannichts, Schaudichnichtum und ähnlichen Kuriositäten vorbeikommen sollten.

Sicher haben wir auch Gelegenheit, unterwegs einmal den Anker zu werfen, um uns



ein paar pfälzer Köstlichkeiten zugönnen. Saumagen ?
Fläschknepp? Läuwrknödel? – Und vielleicht auch den ersten Schoppen



Weißweinschorle. Allerdings könnte das in alter pfälzer Tradition heißen: 4/5 Wein, 1/5 Sprudel – und Schoppen heißt ein halber Liter...

Je nachdem, wie viele Leute wir sind und wo wir übernachten werden, werde ich versuchen, für uns eine Weinprobe bei einem der wirklich guten Weingüter an der Weinstraße zu organisieren – möglichst dort, wo das Hotel zu Fuß erreichbar ist. Vielleicht klappt es mit der Übernachtung im Weinkastell zum weißen Ross in



Kallstadt. Klingt grausam der Name, oder?

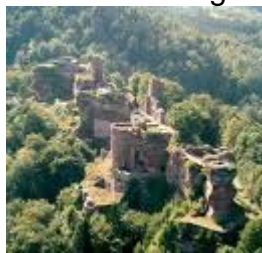
Die Zimmer sind aber gut, das Frühstück auch, das Essen ist ausgezeichnet und der Bruder von Frau Kohnke hat im Nachbarhaus sein Weingut – und das ist gewiss kein schlechtes. Oder um es deutlicher zu sagen: das Weingut Koehler-Rupprecht



von Bernd Philippi zählt zum Besten, was die Pfalz zu bieten hat. Es wäre also prädestiniert für uns...

Tag 2:

Nach dem Frühstück werden wir ein Stück die Weinstraße Richtung Süden verfolgen, um dann irgendwo wieder in den Pfälzer Wald abzubiegen und den verwinkelten



Straßen in Richtung Dahner Felsenland folgen. Wir werden also am 2. Tag eher den südlichen Teil des Pfälzer Waldes verunsichern. Nachdem wir dort die schönen Sträßlein akribisch abgearbeitet haben, werden wir zum kleinen Grenzhopping ansetzen und bei Hirschthal nach Frankreich hinüber wechseln. Zum Glück wird es dann auch passenderweise auf die Mittagszeit zu gehen, so dass wir dort im Nordelsass den Einkehrschwung zum Mittagessen üben können. Entweder



können wir im Gimbelhof, einer Art ferme auberge, also einem Bauernhof mit angeschlossener, übrigens sehr guter, bodenständiger Gastronomie



verwöhnen lassen oder in der Rösselstübli in Lembach. Die Rösselstübli ist das völlig normale und keineswegs abgedrehte Zweitrestaurant des Cheval Blanc, einem weit über die Grenzen des Elsass hinaus bekannten Gourmetrestaurants, das dem Michelin immerhin zwei Sterne wert ist.

Nach dem Mittagessen können wir uns noch auf ein paar netten elsässischen



Nebenstraßen austoben bevor wir dann über Soufflenheim Richtung Grenze gelangen und über den Rhein wechseln. wieder

Über Baden-Baden, Gernsbach, Kaltenbronn, Wildbad, Calmbach und Hirsau erreichen wir gegen Abend dann wieder unseren Dienstsitz Stuggi-town...

Was kostet das Ganze?

Kann ich euch noch nicht sagen, da ich erst einmal wissen muss, wie viel Leute wir sind und wo ich dann genügend Zimmer bekomme. Bei Kohnkes kostet das DZ/F so grob € 85,- – 105,-, je nach Zimmer, das EZ € 60,- - 80,-. Wieviel Bernd Philippi (oder ein anderer Winzer) für die Weinprobe nimmt, ist auch noch zu klären. Will meinen: ihr kauft mit der Anmeldung erst einmal noch die Katze im Sack... Ist zwar suboptimal, aber im Moment leider noch nicht anders lösbar...